

Markt und Rahmenbedingungen für das Heizen mit Pellets

Martin Bentele
Geschäftsführer

Deutscher Energieholz- und Pellet-Verband
(DEPV)

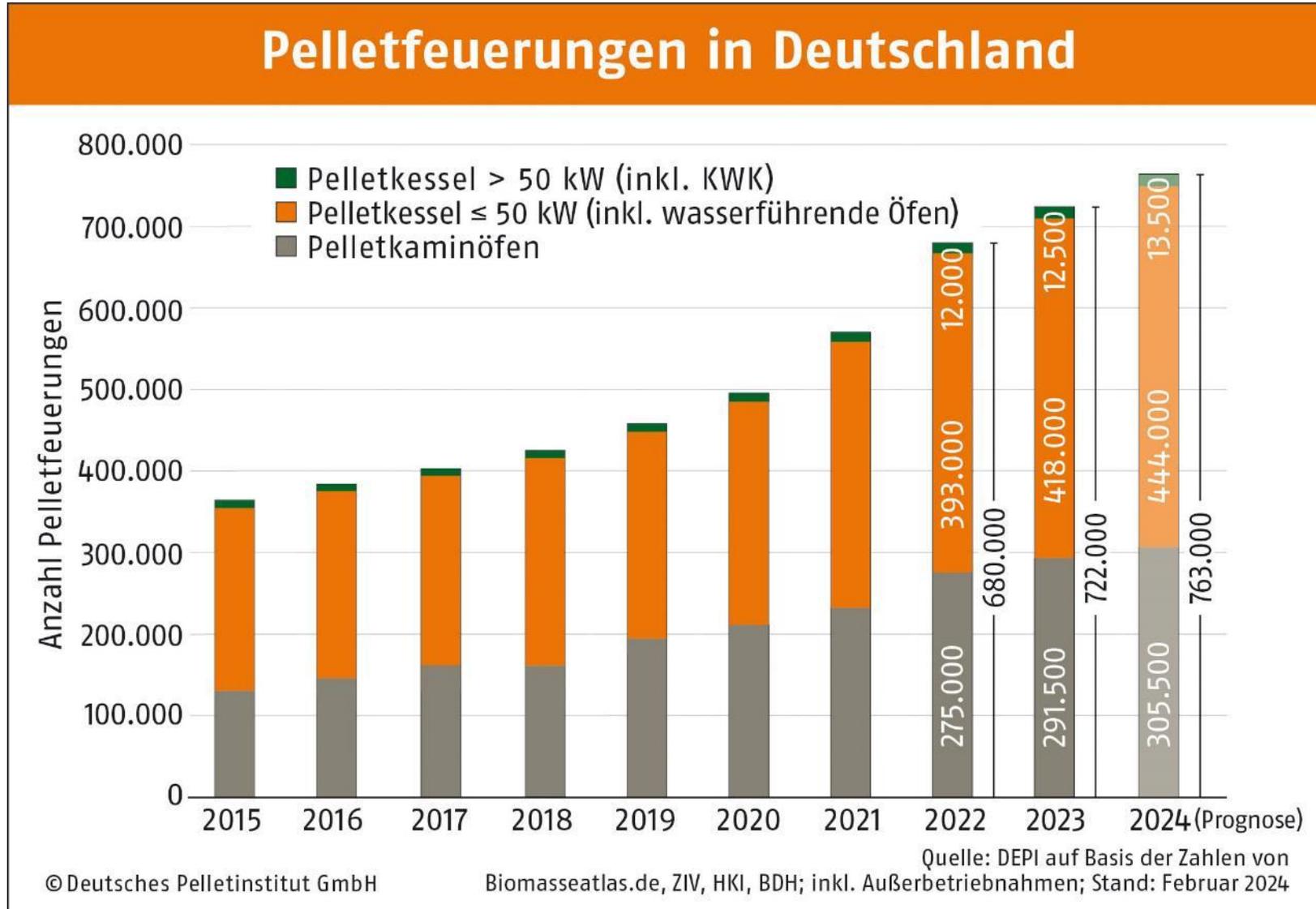
Deutsches Pelletinstitut GmbH

8. Oktober 2024, Donaueschingen



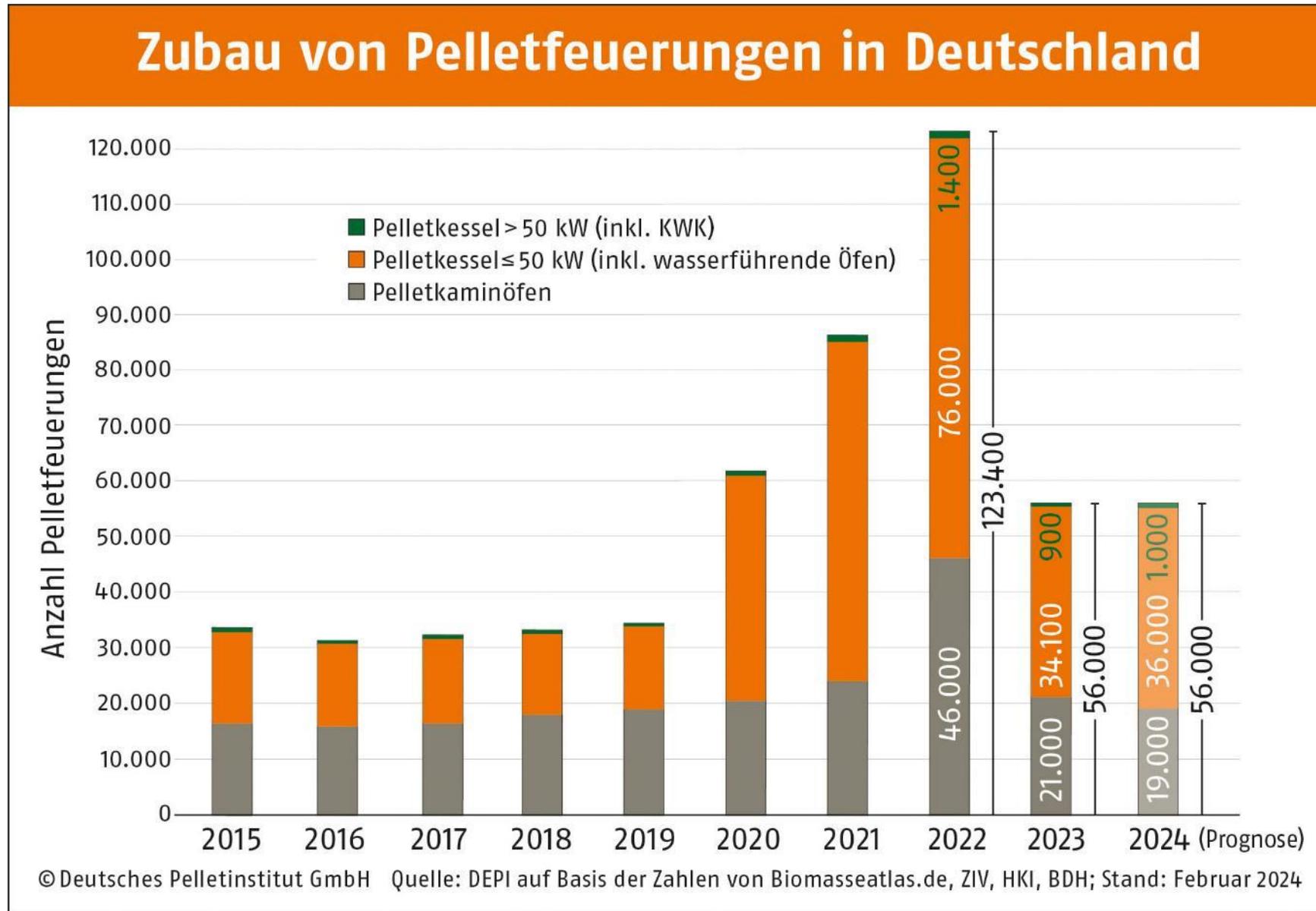
Heizungen und Pelletfeuerungen in Deutschland

Bestand Pelletfeuerungen nach Leistung



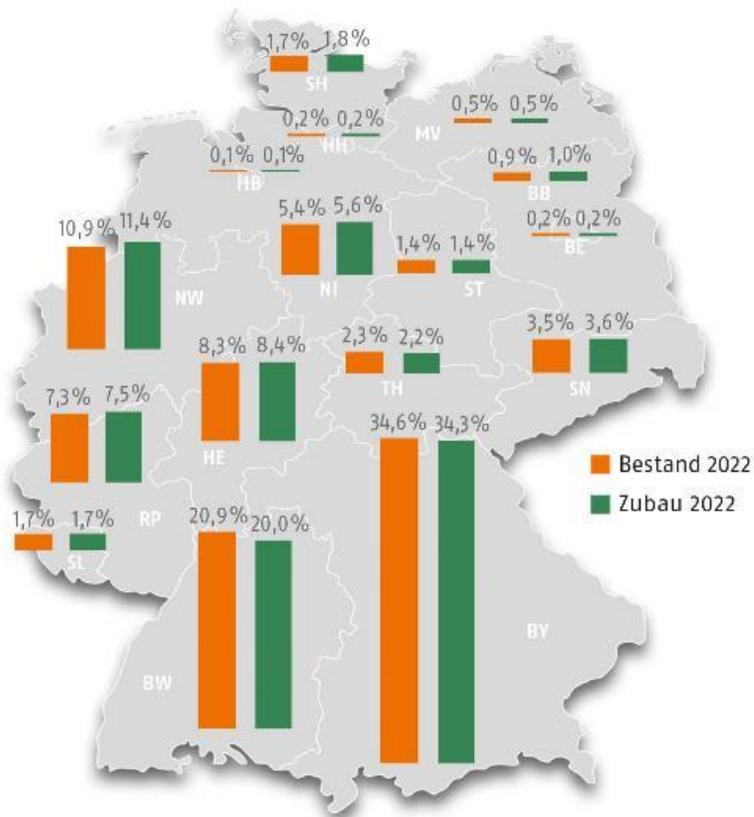
- **CO₂-Einsparungen**
2023: ca. 4,50 Mio. t
2024: ca. 4,75 Mio. t

Zubau von Pelletfeuerungen nach Leistung



Holz- und Pelletheizungen mit Schwerpunkt Süden

Verteilung Pelletfeuerungen Gesamtbestand und Zubau 2022

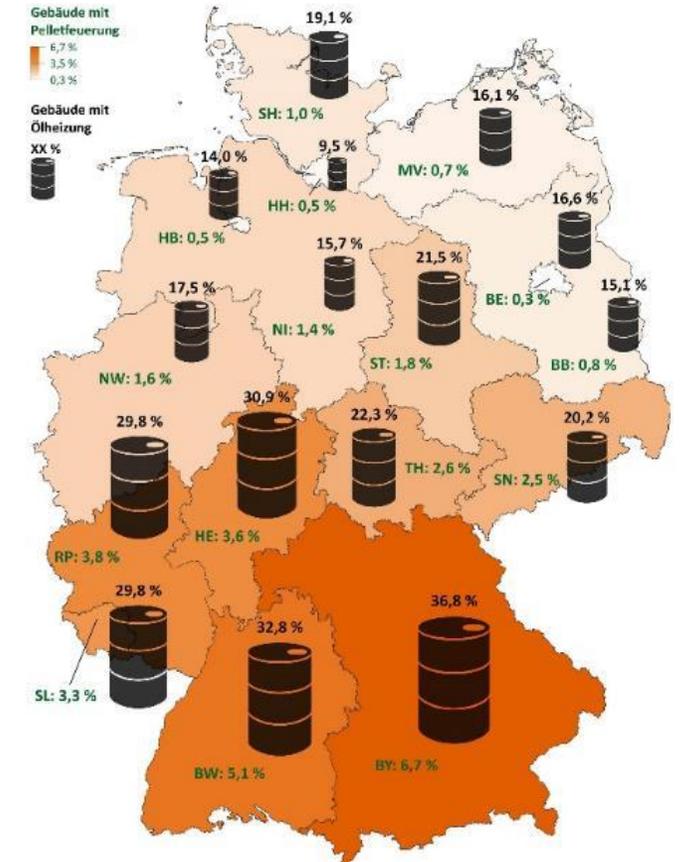


Stand: Februar 2023, Deutschland, Quelle: Biomasseatlas.de (durch das MAP geförderte Pelletfeuerungen bis 100 kW) © Deutsches Pelletinstitut

Bayern und Baden-Württemberg bei der Nutzung BEG für erneuerbare Wärme vorne.....

...aber auch beim künftigen Handlungsbedarf. > 1 Mio. Ölniedertemperaturkessel sind alleine in Bayern auszutauschen.

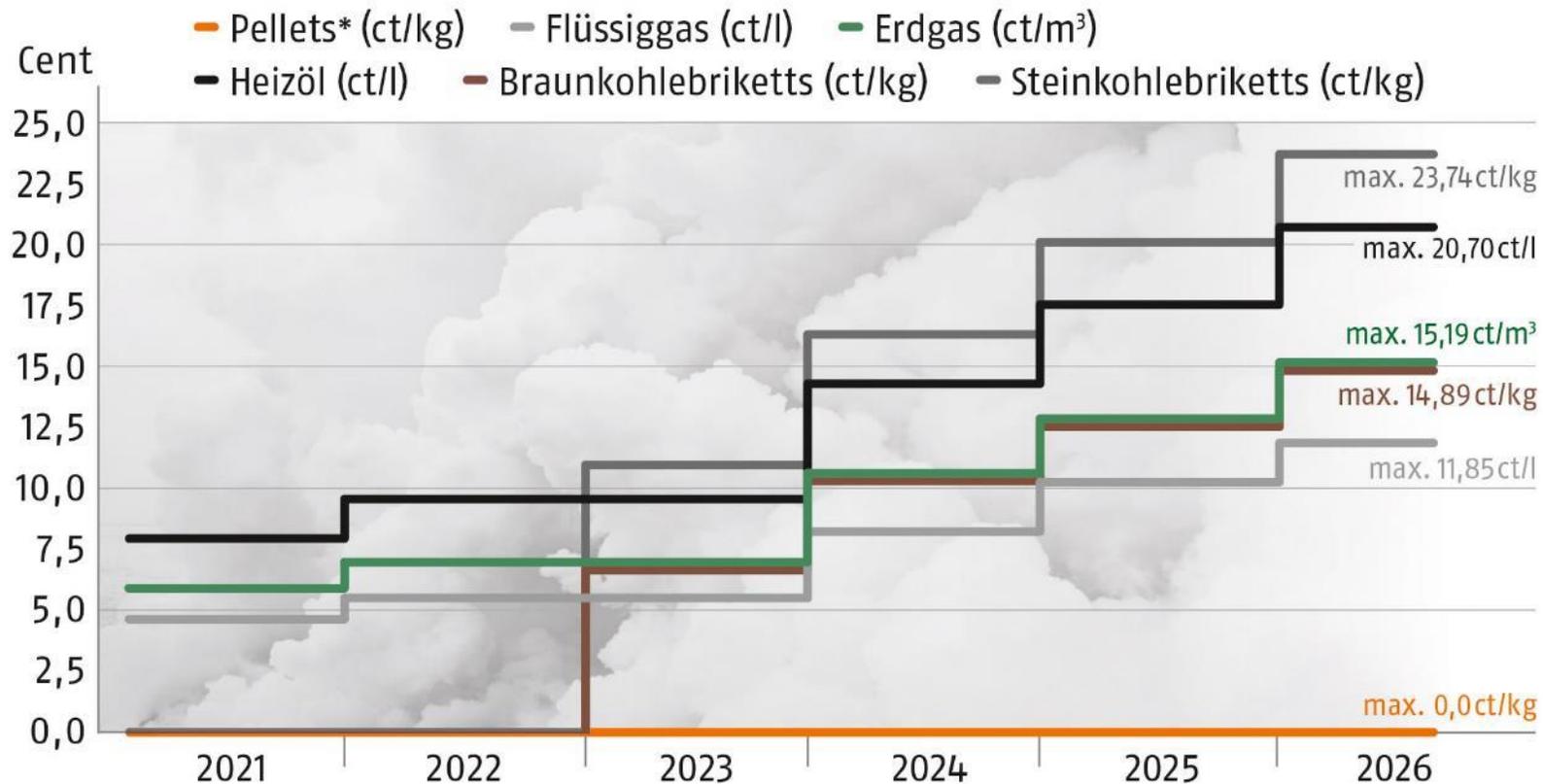
Gebäude mit Öl-/ Pelletfeuerung



Bezugsjahr 2021
Quelle: Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks (ZIV), DEPI © Deutsches Pelletinstitut GmbH

CO₂-Preis – Holzenergie (noch) nicht betroffen

Erhöhung der Brennstoffkosten durch CO₂-Preis



*Der CO₂-Preis beträgt für alle Holzbrennstoffe 0€. **Berechnung** auf Basis des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG), der Berichterstattungsverordnung 2030 (EBeV 2030) und der Heizkostenverordnung sowie aufgrund von Branchenverbandsangaben (Dichte von Flüssiggas, Heizwert von Erdgas). Alle Angaben inkl. MwSt.

© Deutsches Pelletinstitut GmbH

Stand: Januar 2024

Kampf ums Heizungsgesetz (GEG)



Verbändeallianz zur Stärkung der Holzenergie im Gebäudeenergiegesetz (GEG)

Nachhaltig verfügbar, klimaneutral, bezahlbar, technisch ausgereift

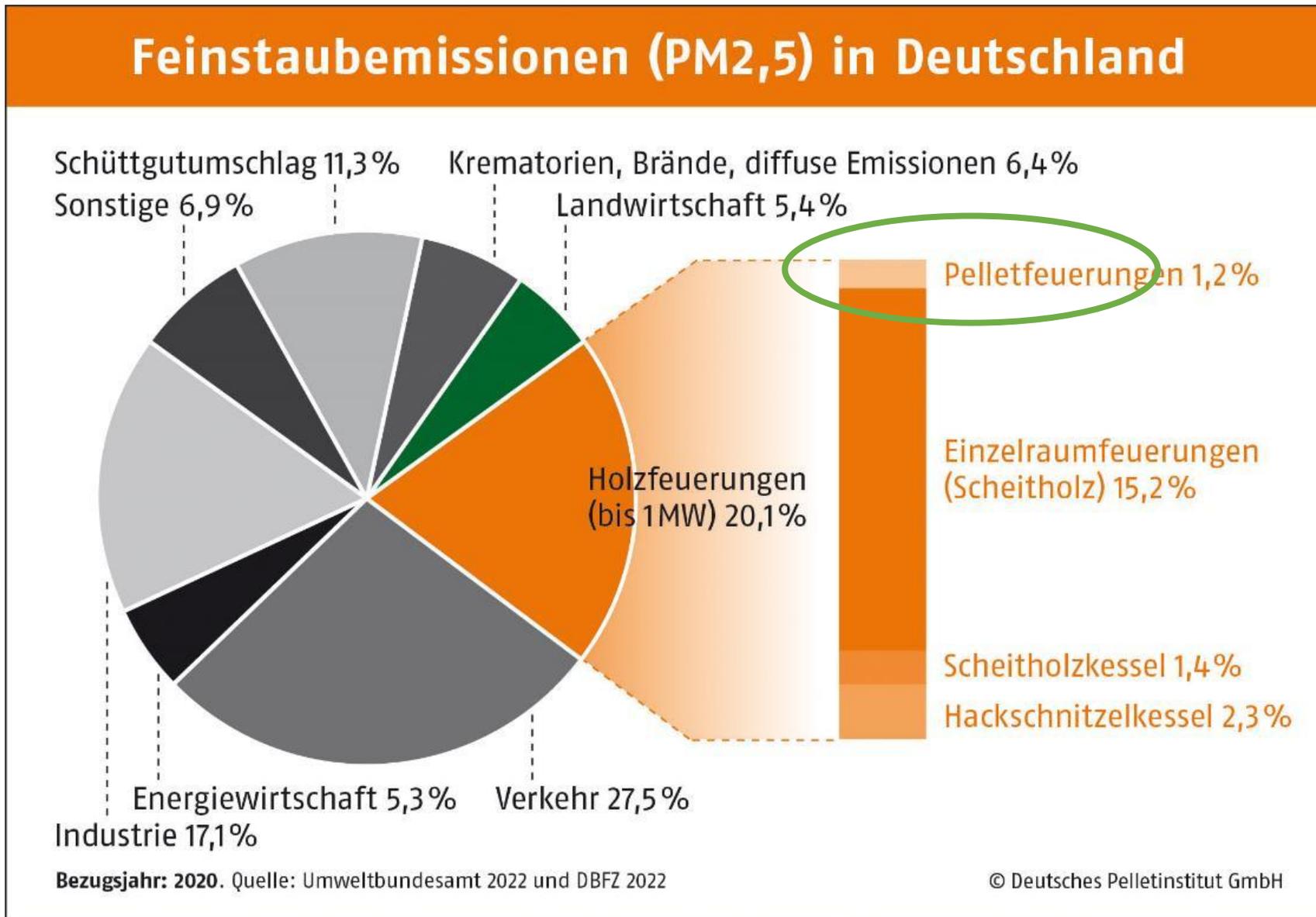
Holzenergie fair bewerten und CO₂-Einsparung maximieren – Gebäudeenergiegesetz (GEG) und Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) schnell nachbessern!

Mit dem Kabinettsentwurf zum GEG hat die Bundesregierung große Verunsicherung bei Hausbesitzern und Verbrauchern hervorgerufen. Die Holzenergie, die bislang am erneuerbaren Wärmemarkt für die größten CO₂-Einsparungen verantwortlich ist, wurde sachlich ungerechtfertigt benachteiligt und belastet. Dies entspricht dem ebenfalls unverständlichen Vorgehen bei der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG), wo die Förderanträge im Jahr 2023 drastisch zurückgegangen sind. Beide Regelungen müssen revidiert und zugunsten der modernen Holzenergie verbessert werden, wenn die Energiewende am Wärmemarkt in der gleichen Geschwindigkeit voranschreiten soll wie in den Jahren 2020 bis 2022.



Vorurteile gegen Holzenergie

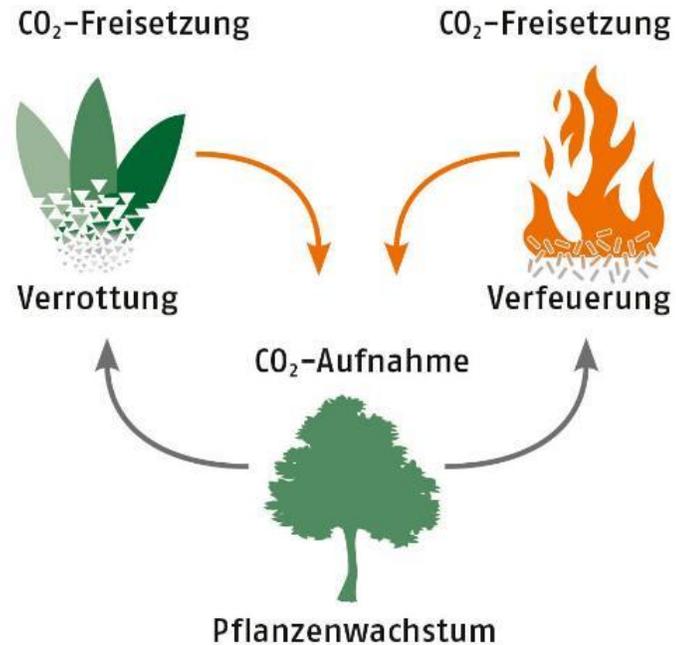
Vorwurf: Größter Feinstaubemittent



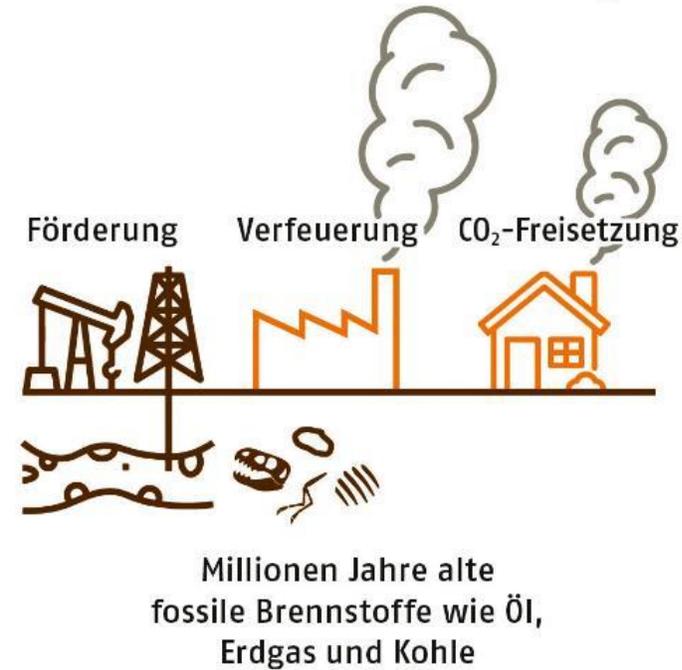
Vorwurf: Nicht klimaneutral und nicht nachhaltig

Biogenes CO₂ vs. fossiles CO₂

Biogenes CO₂: klimaneutrale Verbrennung



Fossiles CO₂: klimaschädliche Verbrennung



Vorwurf: Nicht klimaneutral und nicht nachhaltig

Vom Nadelwald zum stabilen, klimafesten Mischwald



Reine Nadelwälder:
anfällig für Sturm-
und Käferschäden

Verjüngung und Nutzung,
Aufforstung mit
klimarobusten Arten

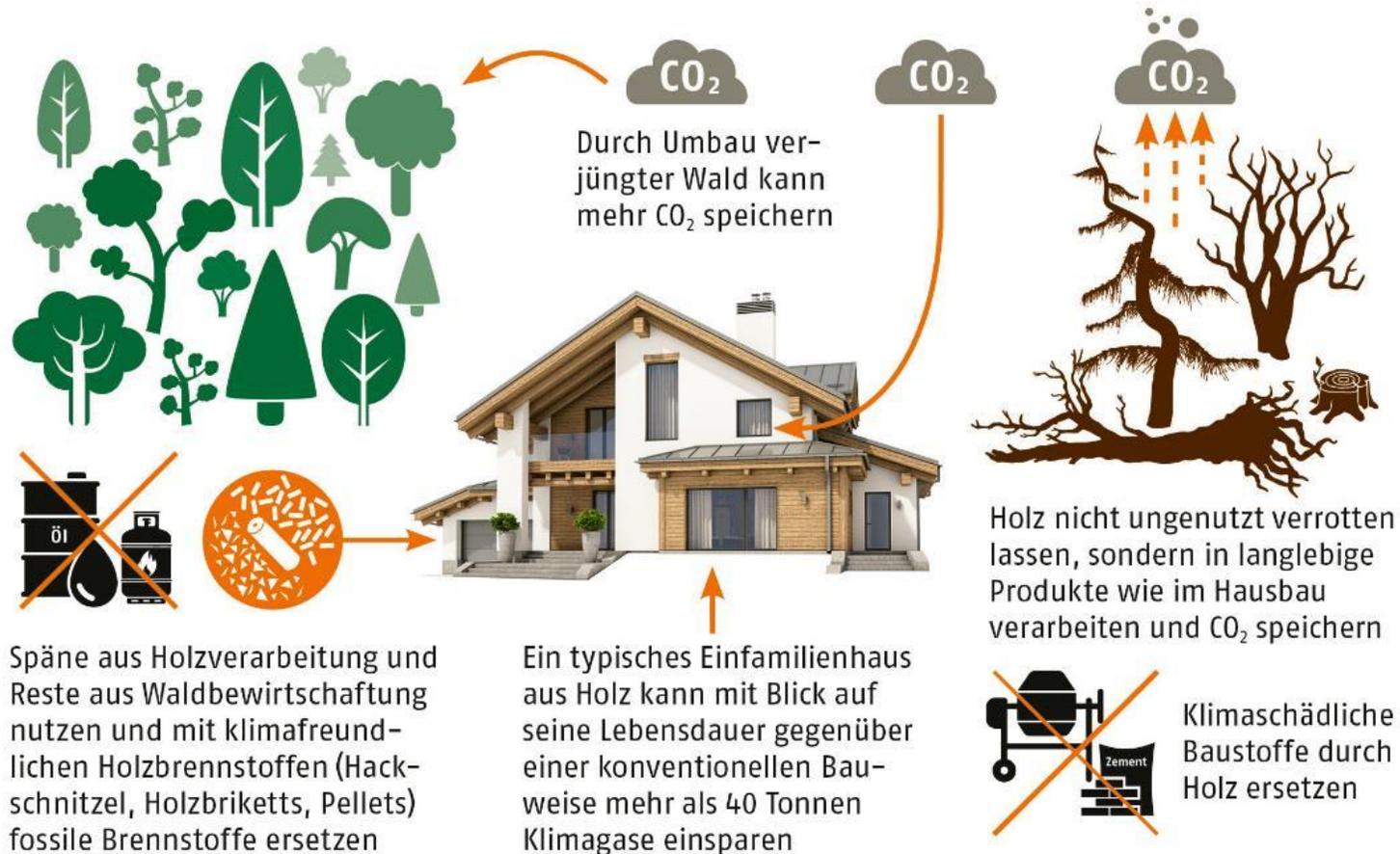
Biodiverser Mischwald:
CO₂-Speicher, Lebens-,
Nutz- und Erholungsraum

Quelle: KlimaHolz: Abschlussbericht zur Analyse der klimaoptimalen Bewirtschaftung der Wälder und Verwendung von Holz in Europa und Deutschland. (2023, 21. November). Hochschule Weihenstephan-Triesdorf.
© Deutsches Pelletinstitut GmbH, Stand April 2024



Vorwurf: Nicht klimaneutral und nicht nachhaltig

Aktiver Waldumbau + Holznutzung = Klimaschutz hoch vier!



Quelle: Holzhäuser schützen das Klima besser. (2022, 25. November). Holzbauwelt; KlimaHolz: Abschlussbericht zur Analyse der klimaoptimalen Bewirtschaftung der Wälder und Verwendung von Holz in Europa und Deutschland. (2023, 21. November). Hochschule Weihenstephan-Triesdorf. Bild: shutterstock/korisbo © Deutsches Pelletinstitut GmbH, Stand April 2024



Stoffliche und energetische Nutzung kein Widerspruch



Praxisseminar

“Heizen mit Holzpellets”

Gebäudeenergiegesetz (GEG)

Förderbedingungen (BEG)

08.10.2024

Clemens Hüttinger
Neue Energien

1) GEG – “Gebäudeenergiegesetz”

- GEG-Novelle vom Bundestag am 08. September 2023 beschlossen und am 19. Oktober 2023 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht
- GEG-Novelle ist am 01. Januar 2024 in Kraft getreten

1.1) Wie sieht es mit Biomasse im GEG aus?

- bei Einbau Biomassekessel keine Kombinations-Pflicht mehr mit Solarthermie bzw. Wärmepumpe für die WW-Bereitung
- Abscheidegrad der Staubemissionen von mind. 80% entfällt
- auch Neubauten dürfen jetzt wieder an ein Biomasse-Wärmenetz angeschlossen werden
- § 3 Nr. 14 a Begriffsbestimmung „Heizungsanlage“
Unter diesen Begriff fallen alle Holzheizungsanlagen wie zentrale Holzheizkessel und alle Pelletkaminöfen mit Wassertasche, aber keine Scheitholz-Kaminöfen auch keine wasserführenden Scheitholz-Kaminöfen

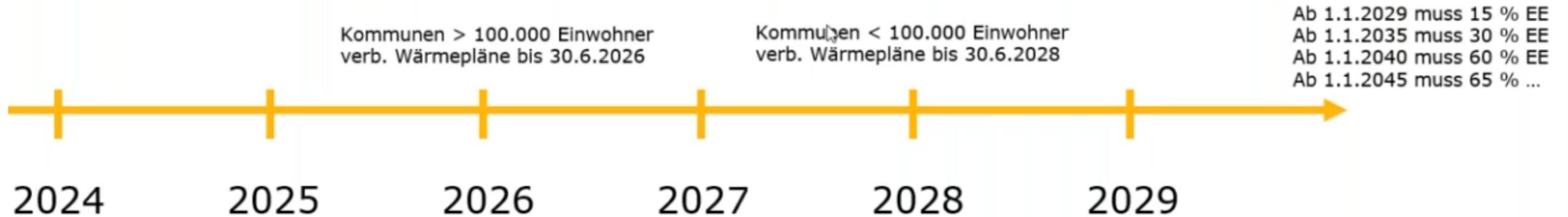
- § 71 Eine zentrale Heizungsanlage zur Nutzung von **Biomasse** ist eine **Erfüllungsoption** für die **65%-EE-Wärme-Nutzungspflicht**, die ohne weitere Berechnungen anerkannt wird! Bei einer Einzelraumfeuerungsanlage (Pelletkaminofen mit Wassertasche) ist ein rechnerischer Nachweis erforderlich.

- Geltungsbereich:
 - Für **Neubauten** sowie **Bestandsgebäude**,
 - für **Wohn- und Nichtwohngebäude**,
 - erst wenn eine Heizung in einen Neubau oder Bestandsgebäude eingebaut wird (**Bestandschutz** – es darf repariert werden!)

Heizen mit Biomasse ist also gem. GEG zu 100% regenerativ!

- ab 2035 mind. 30 Prozent
- ab 2040 mind. 60 Prozent

1.2) Wann greift die 65% - EE - Nutzungspflicht?



Für **seit Anfang 2024** bis zum Greifen der 65%-EE-Nutzungspflicht eingebaute Öl- und Gasheizungsanlagen gelten **ab 2029 schrittweise steigende Pflichten**, fossile durch biogene Brennstoffe zu ersetzen. Diese Mindestanteile betragen:

- **spät. ab 2029 mind. 15 Prozent**
- **ab 2035 mind. 30 Prozent**
- **ab 2040 mind. 60 Prozent**
- **ab 2045 mind. 65 Prozent**

Ab 2045 wird der Einsatz fossiler Brennstoffe in allen Heizungsanlagen nicht mehr erlaubt sein.

2) BEG-Förderrichtlinie, Einzelmaßnahme

bisher zuständig:



ab sofort zuständig:



- am 29. Dezember im Bundesanzeiger veröffentlicht und damit gültig **ab 01. Januar 2024**
- Förderung durch **Investitionszuschüsse** für Einzelmaßnahme
- Nur **Bestandsgebäude**
- Einfamilienhaus, selbst bewohnt, können Antrag **ab 27. Februar 2024** stellen
- Antragstellung für **Nichtwohngebäude** bzw. **Mehrfamilienhäuser** noch nicht möglich
- Vorhabenbeginn **nach 01.09.2024**: Antrag muss **vor Beauftragung** der Maßnahme gestellt werden

Grundförderung



30 %

- gefördert werden **alle** autom. beschickte Pellet-, Hackschnitzel-, oder Scheitholzvergaserkessel, Pelletkaminöfen mit Wassertasche sowie Kombikessel (keine Förderung von Scheitholz-Schwedenöfen)
- bei Austausch von Öl-, Gas-, Nachtspeicherheizungen
➔ **ohne Kombinationspflicht** Solarthermie/PV/Wärmepumpe
- **Emissionsanforderung reduziert**, aber Liste der förderfähigen Kessel

Klimageschwindig-
keits-Bonus



20 %*

- nur für **Wohngebäude** (z.B. nicht Industrie); nur für **selbstnutzender Eigentümer**, also nicht MFH
- alte Heizung mind. 20 Jahre alt
- bei Austausch von Öl-, Gas-, Nachtspeicherheizungen und **Einbau Holzheizung**
➔ **mit Kombinationspflicht** Solarthermie/PV/Wärmepumpe (bestehende Anlagen werden akzeptiert)
- zeitliche Staffelung; alle 2 Jahre gibt es ab 01.01.2029 weniger; ab Ende 2036 sinkt dieser KB auf 0%

Einkommens-Bonus  30 %

- zu versteuerndes Haushaltseinkommen **unter 40.000,- €**
- **ohne** Kombinationspflicht Solarthermie/PV/Wärmepumpe
- **selbstnutzende** Wohneigentümer

Emissions-
minderungs-Zuschlag  2.500 €

- Emissionsanforderung: Staub **unter 2,5 mg/m³**

 **Höchstfördersatz: 70%! + 2.500,- €**

Antragstellung: Bei Antragstellung **ab dem 1. September 2024** muss ein Lieferungs- und Leistungsvertrag mit dem entsprechenden Fachhandwerker abgeschlossen sein, der eine Klausel enthält, dass der Vertrag **erst in Kraft tritt, wenn die Förderung bewilligt** wurde (**konditionierter Vertrag, auflösende/aufschiebende Bedingung**). Außerdem muss der Heizungsbaubetrieb eine **Beschreibung des geplanten Vorhabens** liefern. (Vertrags-Musterformulierungen der KfW oder in FAQ des BMWK unter 1.7)

Antragstellung erst nach Anmeldung auf dem Kundenportal bei der KfW:

The screenshot shows the KfW Partnerportal login interface. At the top left is the KfW logo with the tagline 'Bank aus Verantwortung'. To the right is a search bar with the placeholder 'Suchbegriff eingeben' and a magnifying glass icon. Further right are links for 'Anmelden', 'English', and social media icons. Below the header is a navigation menu with links for 'Privatpersonen', 'Unternehmen', 'Öffentliche Einrichtungen', 'Partnerportal' (which is underlined), 'Internationale Finanzierung', 'Karriere', and 'Über die KfW'. Below the navigation is a breadcrumb trail: 'Startseite > Partnerportal > Anmelden'. The main heading is 'KfW-Partnerportal'. The main content area has a light green background and contains the text: 'Das KfW-Partnerportal bietet Ihnen als Partner der KfW zusätzliche Informationen und Services rund um unser Förderangebot. Um auf weitere Inhalte zugreifen zu können, melden Sie sich bitte mit Ihren Benutzerdaten an.' Below this text are two input fields: 'Benutzername' and 'Passwort'. Under the 'Benutzername' field is a link '> Jetzt registrieren'. Under the 'Passwort' field is a link '> Zugangsdaten vergessen'. At the bottom right of the form is a blue button with a white arrow and the text 'Anmelden'.

Förderhöchstgrenzen Wohngebäude:

Höchstbeträge förderfähiger Kosten Wohngebäude		
Zahl der Wohnungen	Heizungstechnik	Energieeffizienzmaßnahmen (Gebäudehülle Anlagentechnik, HZO)
1. Wohnung	30.000 €	30.000 € je Wohnung bzw. 60.000 € je Wohnung bei iSFP-Maßnahmen
2.-6. Wohnung	15.000 € je Wohnung	
ab 7. Wohnung	8.000 € je Wohnung	

Förderhöchstgrenzen Nicht-Wohngebäude:

Höchstbeträge förderfähiger Kosten bei NWG		
Nettogrundfläche (NGF)	Heizungstechnik	Energieeffizienzmaßnahmen (Gebäudehülle Anlagentechnik, HZO)
bis 150 m ²	30.000 €	500 € pro m ²
über 150 bis 400 m ²	30.000 € plus 200 € pro zusätzlichem m ² über 150 m ²	
über 400 bis 1.000 m ²	80.000 plus 120 € pro zusätzlichem m ² über 400 m ²	
über 1.000 m ²	152.000 € plus 80 € pro zusätzlichem m ² über 1.000 m ²	

„notwendige Umfeldmaßnahmen für die Umsetzung des Heizungseinbaus“ wie z.B.:



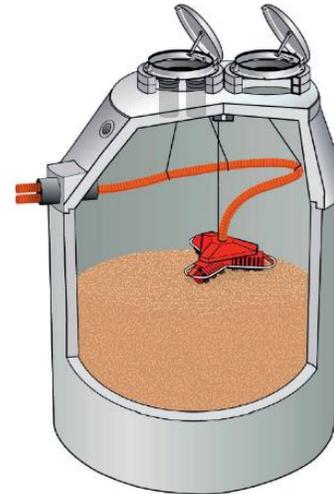
Fliesenleger



Elektroinstallation



Kaminsanierung

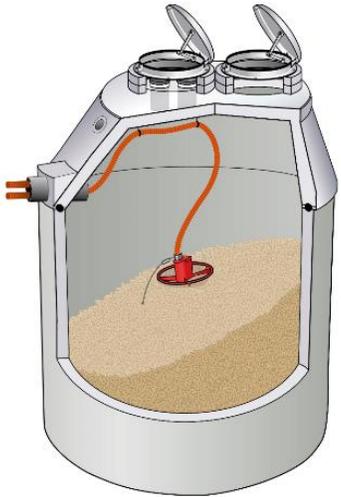


Pelletlager

[KFW-Infoblatt zu den förderfähigen Maßnahmen und Leistungen!](#)

3) Pelletspeicher „ThermoPel“

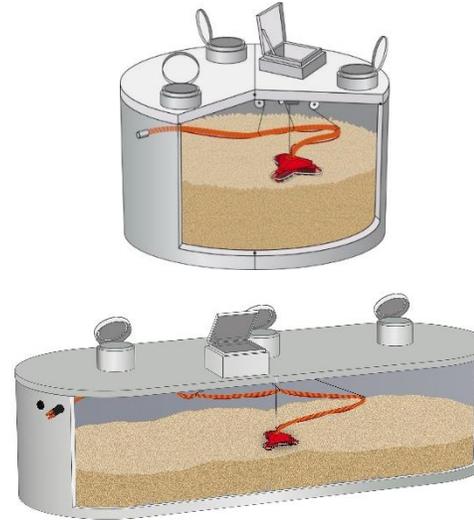
3.1) mit MW2500



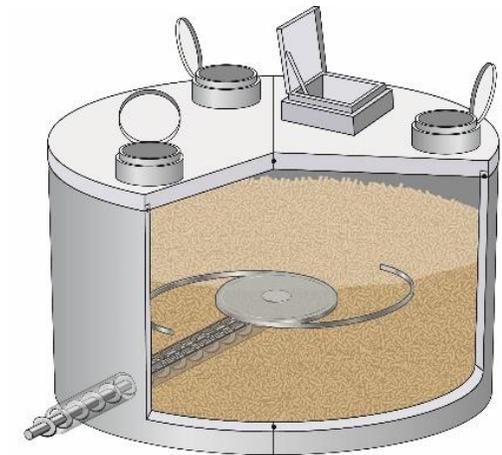
3.2) mit MW3000-E3



3.3) mit MW6000-E3

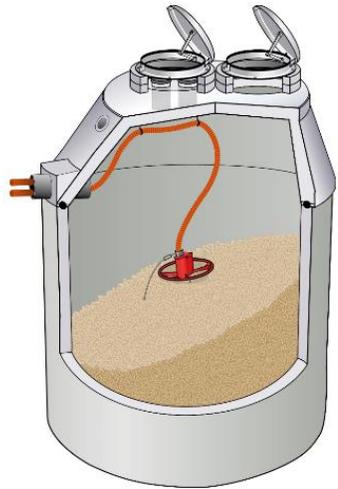


3.4) baus. Entnahme



- Alle Speicher grundsätzlich befahrbar für LKW!
- Schachtabdeckungen für Grünbereich begehbar oder bodeneben befahrbar
- Speicher aus WU-Beton, dürfen auch im Grundwasser stehen, eigenauftriebsicher bis ca. 1,20 m unter GOK

3.1) MW2500



7,5 – 12 m³

monolithisch



Einfamilienhäuser



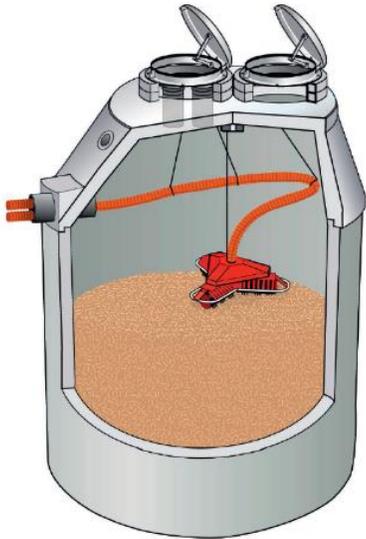
Kesselleistung
bis ca. 25 kW



Versetzvorgang
ca. 1 Std. mit
fahrzeugeigenem Kran



3.2) MW 3000-E3



11 – 22 m³



Mehrfamilienhäuser,
Kindergärten, Schulen . . .



Kesselleistung
bis ca. 70 kW

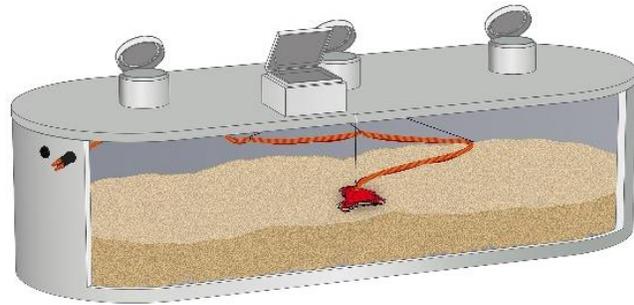


monolithisch



Versetzvorgang
ca. 1 – 2 Std.
mit bauseitigem
Kran

3.3a) mit MW6000-E3 Oval



30 m³



Wohnblöcke,
Kindergärten, Schulen . . .



monolithisch

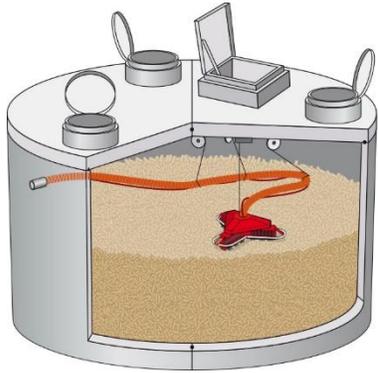


Kesselleistung
bis ca. 100 kW



Versetzvorgang
ca. 2 Std.

3.3b) mit MW6000-E3



45 – 60 m³



Wohnblöcke,
Kindergärten, Schulen . . .



Segmente



Kesselleistung
bis ca. 250 kW



Versetzvorgang
ca. 4 - 6 Std.



Vielen Dank!

Kann man den Förderantrag nach Einbau der Heizung rückwirkend stellen?

Jens Dörschel: Dies ist in diesem Jahr ausnahmsweise und nur vorübergehend möglich: Wenn der Auftrag bis Ende August 2024 erteilt wurde, darf der Förderantrag noch bis Ende November 2024 gestellt werden. Nur bei Förderanträgen für die Errichtung, Erweiterung oder den Umbau von Gebäudenetzen ist dies nicht möglich. Ab September 2024 gilt dann wieder das Prinzip: Erst Förderantrag stellen, dann das Vorhaben starten. Der mit dem Förderantrag einzureichende Vertrag mit einem Heizungsbauer muss ab dann eine sog. auflösende oder aufschiebende Bedingung der Förderzusage enthalten. Der Vertrag tritt dann erst mit der Förderzusage in Kraft. Das Vorhaben gilt noch nicht als begonnen.